



**GUTENBERG  
SCHULE**

Integrierte Sekundarschule mit  
gymnasialer Oberstufe • Berlin

# Schulprogramm der Gutenberg-Schule

(im Prozess der Fortschreibung-Oktober 2022)

---

Gutenberg-Schule (11K04)

Berlin-Lichtenberg

Sandinostr. 10

13055 Berlin

Tel.: 9711565

Fax: 97895856

E-Mail: [gutenberg-os@t-online.de](mailto:gutenberg-os@t-online.de)



JOHANNES GUTENBERG  
Kupferstich nach Thevet, Paris 1584

*Mehr als das Gold  
hat das Blei die Welt verändert  
und mehr als das Blei  
in der Flinte  
das Blei  
im Setzkasten.*

*Georg Christoph Lichtenberg*



Das ist die GUTENBERG-Schule!

**G**emeinschaft

**U**nesco

**T**eam(er)

**E**rlebnis

**N**ormen

**B**egabung

**E**igenverantwortung

**R**espekt

**G**omel



## **Inhaltsverzeichnis**

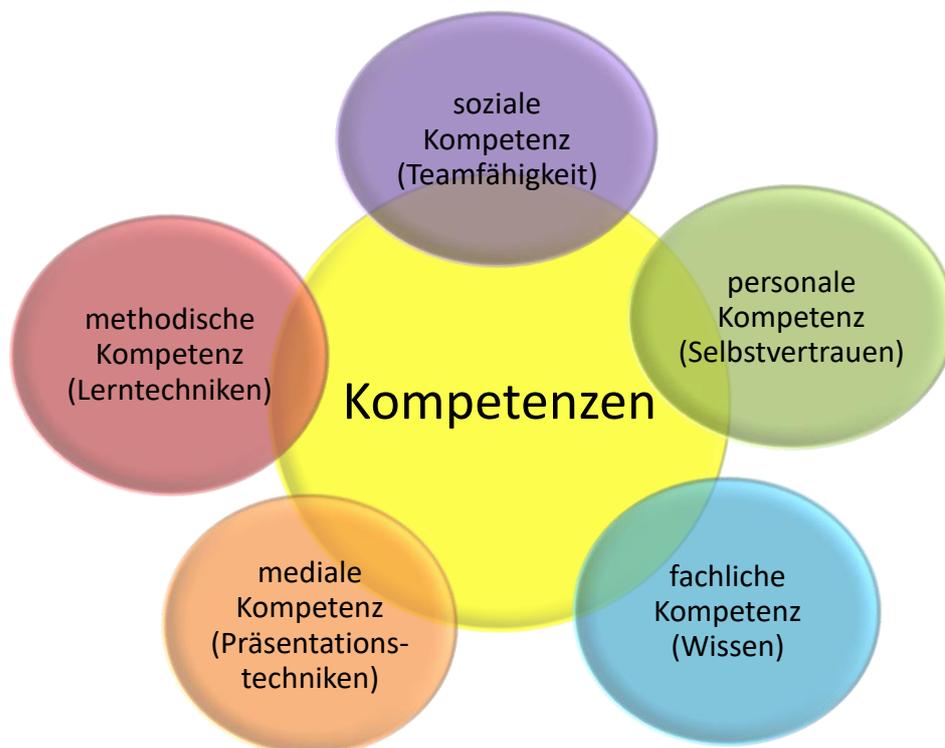
<b>A</b>	<b>Leitbild der Schule</b>	<b>S. 5</b>
<b>B</b>	<b>Schulspezifische Rahmenbedingungen</b>	<b>S. 6</b>
<b>C</b>	<b>Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse</b>	<b>S. 13</b>
<b>D</b>	<b>Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen</b>	<b>S. 25</b>
<b>E</b>	<b>Entwicklungsvorhaben und Evaluation</b>	<b>S. 31</b>
	<b>Ziele, Zeit- und Maßnahmeplanung</b>	



## A Leitbild der Schule

Unsere Schule ist ein Ort selbstbestimmten Lernens und klarer Regeln, der durch ein Klima von gegenseitiger Achtung, Rücksichtnahme, Offenheit, Respekt und Toleranz geprägt ist.

Schülerinnen und Schüler und Schöler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern identifizieren sich mit unserer Schule als Lernort und Lebensraum. Anerkennung und Lobkultur bilden die Basis für unser Miteinander. Im Mittelpunkt stehen das eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten und der damit verbundene Erwerb von Schlüsselqualifikationen.



Die Integrierte Sekundarschule bildet unsere Arbeitsgrundlage zur optimalen Nutzung schulinterner Möglichkeiten, um so durch noch mehr Effizienz und Transparenz eine bessere innerschulische Kommunikation zu praktizieren.

Pädagogische Schulentwicklung heißt für uns auch, dass Lehrerinnen und Lehrer sich so qualifizieren, dass sie unseren Schölerinnen die erforderlichen Kompetenzen vermitteln können.



## **B Schulspezifische Rahmenbedingungen**

### **1 Geschichte der Schule**

Die Gutenberg-Schule, ehemals Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, ist seit Beginn des Schuljahres 2010/11 eine Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe.

Am 16.11.1993 wurde unserer Einrichtung der Name des Erfinders des Buchdrucks Johannes Gutenberg verliehen.

### **2 Schule und Umfeld**

Das Haus A als Stammhaus wurde im Februar 1979 eröffnet. Hier wurden seit den neunziger Jahren drei Computerkabinette, ein Naturwissenschaftsraum, eine Lehrküche, eine Holzwerkstatt, ein Textilkabinett, eine Elektrowerkstatt und drei Kunstkabinette errichtet. 2005 wurden der vordere Aufgangsbereich, die sanitären Einrichtungen und alle Räume im vorderen Bereich saniert. 2010 folgten die komplette Sanierung der Fassade und der Fensterfront.

In Ergänzung zu den vorhandenen Kreidetafeln und Whiteboards verfügt jeder Unterrichtsraum entweder über interaktive Tafeln oder einen Medienwagen mit Dokumentenkamera, Beamer und Notebook. Die Bibliothek hat drei Arbeitsplätze. Ein weiterer Ausbau der medialen Ausstattung und der Vernetzung ist geplant.

Mitte der 1990er Jahre wurden zwei mobile Unterrichtsbauten (Haus B und C) und eine mobile Sporthalle errichtet. Die Häuser B und C sind inzwischen umfassend saniert worden. Zurzeit wird auch die obere Etage der benachbarten Grundschule genutzt.

Seit 2009 gestaltet die Schule mit Unterstützung von „Grün macht Schule“, des Schulamtes Lichtenberg und der Gartenbaufirma Mittendorf den Schulhof und Schulgarten. Dabei sind bisher zwei Pavillons, ein offenes Klassenzimmer, eine Terrasse und verschiedene Sitzmöglichkeiten entstanden.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 wird eine umfassende Umgestaltung erfolgen. Diese beinhaltet die Errichtung eines mehrstöckigen Ergänzungsbaus und einer Doppelsporthalle inkl. Sportplatz. Die beiden bisherigen Unterrichtsbauten B und C sowie die aktuelle Sporthalle werden dadurch ersetzt.

Aufgrund der verkehrstechnisch günstigen Lage (Knotenpunkt von vier Tramlinien) und der wohnortunabhängigen Anmeldebedingungen kommen die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Stadtbezirken (schwerpunktmäßig Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow) und Grundschulen. Ursprünglich ist das Schulumfeld geprägt von Platten- und Altbauten. Zurzeit werden viele Freiflächen mit Einfamilienhäusern, Eigentumswohnungen und Mietswohnungen bebaut. In der Konsequenz hat sich die Sozialstruktur verändert und die Bildungsnähe zugenommen. Mit 16 Prozent Lernmittelbefreiung, 14 Prozent Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunftssprache und 2,4 Prozent Integrationsschülerinnen und -schüler mit



verschiedenen Förderschwerpunkten befinden wir uns unter dem Berliner Durchschnitt.

### **3. Klassenstruktur**

Wir richten unsere Klassen (mit max. 26 Schülerinnen und Schüler) nach Profilen (Wahlpflichtunterricht) ein. Somit haben alle Schülerinnen und Schüler nach wie vor einen großen Teil ihres Unterrichts im Klassenverband – verbunden durch ein gemeinsames Interesse an einem der dargebotenen Profile.

Aufnahmekriterium ist der Durchschnitt der Förderprognose. Härtefälle, Geschwisterkinder und das Losverfahren für 30% der Plätze bleiben hiervon unberührt.

### **4. Unterrichtszeiten**

Unser Unterricht findet in 45-minütigen Einzelstunden nach folgendem Ablauf statt:

- 0. Stunde 07.10 - 07.40 Uhr
- 1. Stunde 08.00 - 08.45 Uhr
- 2. Stunde 08.55 - 09.40 Uhr

#### 1. große Pause

- 3. Stunde 10.00 - 10.45 Uhr
- 4. Stunde 10.55 - 11.40 Uhr
- 5. Stunde 11.40 - 12.35 Uhr

#### 2. große Pause (Essenpause)

- 6. Stunde 13.15 – 14.00 Uhr
- 7. Stunde 14.10 - 14.55 Uhr
- 8. Stunde 14.55 - 15.40 Uhr
- 9. Stunde 15.40 - 16.25 Uhr
- 10. Stunde 16.25 - 17.10 Uhr

Der Stundenplan und der Vertretungsplan ist für alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler im UNTIS-Portal einsehbar.

### **5. Mittags- und Imbissversorgung**

Die DLS Dienstleistungs- und Service GmbH übernimmt an der Gutenberg-Schule die Essensversorgung. Hierbei kann täglich ein ausgewogenes, altersgerechtes und frisch zubereitetes Mittagessen eingenommen werden, welches vorbestellt werden muss. Die zwei Menüs, davon ein vegetarisches, werden in Büffetform ausgegeben.

Ab 9 Uhr wird zusätzlich ein ansprechendes Imbissangebot realisiert.

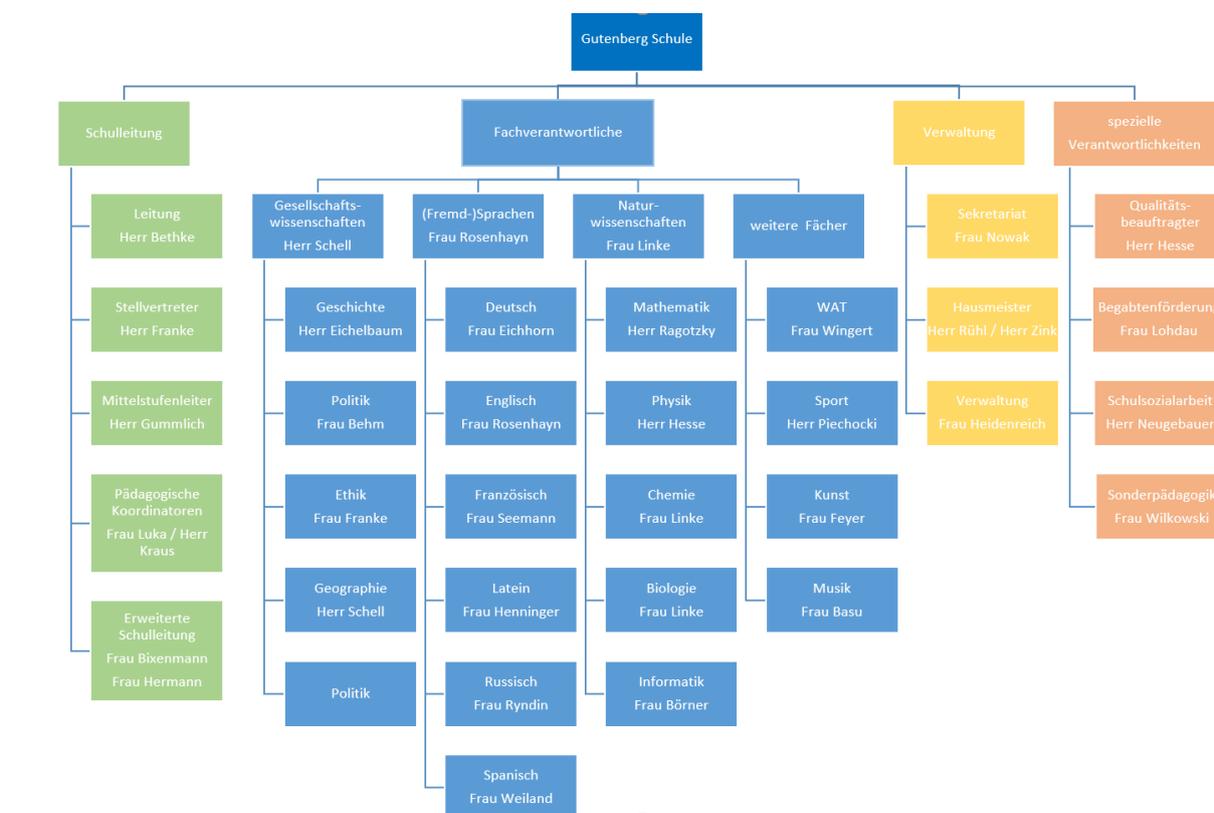
## 6. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer

Im Schuljahr 2018/19 lernen an unserer Schule 965 Schülerinnen und Schüler (weiblich 54%, männlich 46%; Sekundarstufe I 63%, Sekundarstufe II 27%).

Es gehören 86 Lehrerinnen und Lehrer, darunter 10 Referendarinnen und Referendare, eine Erzieherin, ein Sozialpädagoge, eine Sekretärin, eine Sonderpädagogin, zwei Hausmeister sowie ein Werkstattleiter zur Schule. Das durchschnittliche Alter des Kollegiums liegt bei 47 Jahren.

Für den schulspezifischen Entwicklungsprozess engagiert sich das Kollegium in den Schulverfassungsgremien und darüber hinaus in verschiedenen speziellen Arbeitsgruppen bzw. Ausschüssen: Ständiger Ausschuss, Steuergruppe, Interventions- und Präventionsteam, Gommel-Team, Gutenberg-Tage, Homepage und Schulhausgestaltung.

## 7. Personelle Verantwortlichkeiten





## 8. Abschlüsse und Unterrichtsangebote

Die Gutenberg-Schule ist eine ISS mit gymnasialer Oberstufe. Der Unterricht umfasst die Klassenstufen 7-10 (Sekundarstufe I) und 11-13 (Sekundarstufe II).

Folgende Abschlüsse sind möglich:

- **BOA** – berufsorientierender Abschluss
- **BBR** – Berufsbildungsreife
- **eBBR** – Erweiterte Berufsbildungsreife
- **MSA** – Mittlerer Schulabschluss (mit bzw. ohne Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe)
- **Schulischer Teil der Fachhochschulreife**
- **Abitur** (i.d.R. dreijährig, für besonders leistungsstarke Schüler auch nach zwei Jahren möglich)

Um die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen zu fördern, werden vielfältige Unterrichtsformen angeboten.

### 8.1 Sekundarstufe I

#### *Kerngruppenunterricht*

Die Fächer Wirtschaft-Arbeit-Technik - kurz: WAT, Kunst, Musik, Sport, Ethik, Geschichte, Geografie und Physik werden in der Kerngruppe (Klasse) unterrichtet, um den Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen zu fördern.

#### *Leistungsdifferenzierter Unterricht*

Der Unterricht in Mathematik, Englisch (1. Fremdsprache), Deutsch und den Naturwissenschaften Biologie und Chemie wird im Grundniveau (GR) und im Erweiterungsniveau (ER) unterrichtet und bewertet, sodass jeder Lernende entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten den Lernstoff vermittelt bekommt; Form und Beginn der Differenzierung findet man im Differenzierungskonzept.

#### *Wahlpflichtunterricht*

Die Schülerinnen und Schüler wählen bei der Schulanmeldung ein Fach, in dem sie von Klasse 7 bis 10 ausgebildet werden.

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler wählt eine zweite Fremdsprache. Mit Französisch, Spanisch oder Russisch bietet die Schule ein vergleichsweise breites Angebot. Zur Orientierung führt die Schule Schnuppersprachenfeste für Schüler der 6. Klassen aus meist Lichtenberger Grundschulen durch.

Alternativ können Wirtschaft/Arbeit/Technik, Kunst oder Musik gewählt werden.

Ab Klasse 9 wählen alle Schüler ein zweites Wahlpflichtfach aus dem Angebot Latein, Russisch (beide als zweite oder dritte Fremdsprache), Sport, Musik, Kunst, Geschichte, Geografie, Theater, Biologie, Chemie, Astronomie, Wirtschaft/Arbeit/Technik und Informatik.

Alle angebotenen Fremdsprachen können bis zum Abitur belegt, auch das Lateinum kann erreicht werden. Schülerinnen und Schüler, die interessenbezogen weder in der 7. noch in der 9. Klasse mit einer Fremdsprache begonnen haben, können auch ab



Klasse 11 die Sprachverpflichtung für das Abitur mit dem Fach Französisch noch erfüllen.

## **8.2 Sekundarstufe II**

Gemäß der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe erfolgt der Unterricht in der Einführungsphase (Klasse 11) überwiegend im Klassenverband, in den Fächern Kunst und Musik bzw. der 2. oder 3. Fremdsprache in klassenübergreifenden Kursen.

Jeder Lernende muss zwei Wahlpflichtkurse belegen. Wir bieten diese als Profilierung in Vorbereitung auf die Leistungskurse, die für die Qualifikationsphase gewählt werden müssen, an. Außerdem kann jeder Schüler fakultativ eines der Fächer Darstellendes Spiel oder Informatik wählen, um somit die Option zur Wahl als Prüfungsfach im Abitur zu erhalten.

In der Qualifikationsphase (Klasse 12 und 13) findet der Unterricht in Leistungs- und Grundkursen statt. Alle Schülerinnen und Schüler haben im Vorfeld einen Übersichtsplan entsprechend der Vorschriften und ihrer Interessen mit den benötigten Pflichtkursen und den gewünschten Grundkursen erstellt.

Dabei wird versucht, entsprechend der Wünsche der Schülerinnen und Schüler, eine große Vielfalt zu realisieren.

Für den Unterricht werden auch außerunterrichtliche Angebote (Workshops, Vorlesungen, Theaterbesuche, etc.) genutzt.

Zur Vorbereitung der 5. Prüfungskomponente im Abitur wird zu Beginn der 13. Klasse für alle Schülerinnen und Schüler ein wissenschaftspropädeutischer Workshop von „Studenten machen Schule“, insbesondere zum Erstellen des schriftlichen Anteils, durchgeführt.

## **9. Kooperationen**

Wir sind seit dem Schuljahr 2014/15 Partnerschule von „Studenten machen Schule – SwiM Bildung UG“, deren Hauptanliegen darin besteht, wissenschaftsvorbereitende Methoden zu trainieren, Schlüsselqualifikationen zu vertiefen und einen wichtigen Beitrag zur Berliner Lehrkraftausbildung zu leisten. Die Workshops werden ausschließlich von Lehramtsstudierenden durchgeführt.

Nach der Durchführung der Workshops in der Sekundarstufe II haben wir im Schuljahr 2017/2018 erstmalig Workshops im Rahmen der Methodentage für die Klassenstufen 8-10 angeboten. Die anschließende Evaluation ergab sowohl bei den Schülerinnen und Schüler als auch bei den Lehrerinnen und Lehrern eine überwiegend positive Rückmeldung, so dass dieses Konzept auch in den nächsten Jahren fortgeführt wird.

Seit 2011 unterhält die Schule eine Kooperation mit dem Polizeiabschnitt 61. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Gewaltfreiheit, Toleranz und Mitmenschlichkeit.

Die pädagogischen Erziehungsansätze der Schule sollen durch realitätsnahe Bezüge der Polizei ergänzt werden, um so das Rechtsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dazu sind folgende Aktivitäten vereinbart:



- \* Unterstützung durch die Polizei im Unterricht sowie in Projekten
- \* Gemeinsame Durchführung von Präventionsunterricht
- \* Polizeiliche Durchführung von Anti-Gewalt-Trainingseinheiten
- \* Schulseitiges Erarbeiten von allgemeinen Gewaltvermeidungsstrategien
- \* Durchführung von Besuchen der Polizeidienststelle.

Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der „Agentur für Arbeit Berlin-Mitte“, die eine regelmäßig durchgeführte Berufsberatung für die Jahrgänge 9-13 beinhaltet.

Die Kooperation mit dem Sportverein „Berlin Baskets“ sieht die Leitung einer AG Basketball und die Unterstützung bei verschiedenen schulischen Projekten vor.

Mit folgenden Sekundarschulen besteht eine Kooperation bezüglich der gymnasialen Oberstufe: Philipp-Reis-Schule, Paul-Schmidt-Schule, Puschkin-Schule und Mozart-Schule. Das heißt, Abgängerinnen und Abgänger dieser Schule, welche die Bedingungen für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erfüllen, erhalten bei uns einen Platz in der Sekundarstufe II.

## **10. Förderverein**

Unser Verein hat ca. 80 Mitglieder. Dabei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, die mit viel Engagement daran arbeiten, Dinge, die neben dem Unterricht eine nicht minder wichtige Rolle im Schulalltag spielen, ins Leben zu rufen oder zu erhalten. Stellvertretend sollen an dieser Stelle unser Schulhof, der Schulgarten oder unsere Bienenzucht erwähnt werden, an deren Gestaltung vor allem unsere Schüler, aber auch Lehrer und Eltern beteiligt waren und sind.

Wir unterstützen, vorrangig natürlich finanziell, Arbeitsgemeinschaften, diverse Wettkämpfe, Turniere oder Leistungsvergleiche (jahrgangsbeste sowie sozial engagierte Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine besondere Auszeichnung), die Arbeit der Teamer oder Sprachreisen, gestalten schulische Höhepunkte wie unser Sommerfest, das Weihnachts- und Frühlingskonzert und helfen unserem Gommel-Team bei der Verwirklichung seines Projektes.

Wir wünschen uns natürlich mehr helfende Hände, und insbesondere tatkräftige Mitglieder, die uns bei der Verwirklichung der vielen Projekte unterstützen.

## **11. Tage der offenen Tür**

Die zwei Tage der offenen Tür werden vor der Anmeldephase der 7. und 11. Klassen durchgeführt. Hier haben Schülerinnen und Schüler, Eltern der Grundschulen und anderen Oberschulen die Gelegenheit, unser Schulleben kennen zu lernen. In unterschiedlichen Fachräumen geben Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer einen Einblick in die Unterrichtspraxis, das vielfältige AG-Angebot und Projekte.



## **12. Sprachenfest**

Für alle sprachinteressierten Schülerinnen und Schüler unseres Einzugsbereiches bieten wir, nach der Anmeldung durch die Grundschule, in diesen Tagen unsere „Schnuppersprachenfeste“ an. An einem Vormittag können sich Schülerinnen und Schüler in spielerischer Form in den Sprachen Russisch, Spanisch und Französisch ausprobieren. Das sind die Sprachen, die ab Klasse 7 an unserer Schule erlernt werden können. Die große Nachfrage hat uns seit mehreren Jahren bewogen dies im November eines jeden Jahres an drei Tagen anzubieten. Große Unterstützung erhalten die durchführenden Lehrkräfte durch aktive Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen.

## **13. UNESCO- Projektschule und Gomelprojekt**

Seit 1999 arbeiten wir eng mit dem Schulinternat Molcad` zusammen. Molcad` ist ein Ort, der zwischen Brest und der belarussischen Hauptstadt Minsk liegt. Hier leben Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen, kinderreichen und unvollständigen Familien, die ihren Kindern keine guten Entwicklungsmöglichkeiten bieten können.

Seit dem Jahr 2000 besucht jährlich eine Schülergruppe der Gutenberg-Schule die Kinder im Internat und bringt ihnen Solidaritätsgüter (Bekleidung, Spielsachen, Lern- und Beschäftigungsmaterial und natürlich auch Süßigkeiten) mit.

Alle zwei Jahre sind wir Gastgeber für ca. 20 Kinder aus dem Internat.

Unter dem Motto „Wir schenken unseren Kindern ein Lächeln“ lernen und spielen wir gemeinsam, basteln, treiben Sport und erkunden die Besonderheiten des jeweiligen Landes.

Unser Projekt wird finanziell unterstützt von Privatpersonen, verschiedenen Stiftungen und Organisationen.

Für unsere humanitäre Hilfe wurden wir mehrfach ausgezeichnet: Mete-Ekşi-Ehrenpreis, Förderpreis der bundesweiten Projekte „Demokratisch Handeln“, „Jugend hilft“ und den Förderpreis der „Kinderwelten“.

Über unser Gomel-Projekt bauten wir einen engen Kontakt zu den UNESCO-Projektschulen auf. Im Dezember 2003 erhielten wir die offizielle Anerkennung als „mitarbeitende UNESCO-Projektschule“. Seit November 2010 ist unsere Schule Vollmitglied.

## C Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

### 1. Unterrichtsentwicklung

#### 1.1 Differenzierungskonzept

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule gestalten ihren Unterricht und die jeweiligen Lerninhalte gemäß den Prinzipien der inneren und äußeren Differenzierung. Sich an den im Unterricht erzielten Leistungen orientierend, ermöglichen sie damit allen Lernenden aber auch natürlich den besonders Begabten, ein auf ihre individuellen Möglichkeiten ausgerichtetes Lernumfeld.

Die Erläuterungen zur Organisationsstruktur der Differenzierung haben wir im Schulinternen Curriculum (SchiC) ausführlich dargestellt. Dabei sind wir von folgender Ausganlage ausgegangen. (entnommen aus dem SchiC S. 628)

*Die Differenzierung kann entweder als Binnendifferenzierung in gemeinsamen Lerngruppen oder in Kursen der äußeren Fachleistungsdifferenzierung organisiert werden. Bei der Differenzierung ist von zwei Anforderungsniveaus auszugehen: Grundniveau (GR) und erweitertes Niveau (ER).*

Wichtig: SuS benötigen als Zugangsberechtigung für die MSA-Prüfungen mindestens zwei Fächer im ER-Niveau, SuS für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe drei Fächer im ER-Niveau (davon zwei aus D/E/Ma). Es gibt keine Ausnahmeregeln. Diese Tabelle stellt nochmals den Überblick in den LDU Fächern dar.

(SuS-Schülerinnen und Schüler)

**Tabellarische Aufstellung der Organisationsstruktur**

	Mathematik	Englisch	Deutsch	Biologie	Chemie	Physik
Jahrgang 7	LDU ab 2. HJ äußere Differenzierung aus 3 Klassen werden 4 Kurse --> 3/4	LDU ab 2.HJ äußere Differenzierung aus 3 Klassen werden 4 Kurse --> 3/4	ohne Differenzierung	ohne Differenzierung	ohne Differenzierung	ohne Differenzierung
Jahrgang 8	LDU --> 3/4	LDU --> 3/4	ohne Differenzierung	ohne Differenzierung	ohne Differenzierung	ohne Differenzierung
Jahrgang 9	LDU --> 3/4	LDU --> 3/4	LDU ab 2. HJ Binnendifferenzierung in den Klassen	LDU ab 2. HJ Binnendifferenzierung in den Klassen	LDU ab 2. HJ äußere Differenzierung aus 3 Klassen werden 4 Kurse --> 3/4	ohne Differenzierung
Jahrgang 10	LDU --> 3/4	LDU --> 3/4	LDU Binnendifferenzierung in den Klassen	LDU Binnendifferenzierung in den Klassen	LDU --> 3/4	ohne Differenzierung



## 1.2 Nachteilsausgleich, Fördermaßnahmen und SAS

Der Nachteilsausgleich wird in der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I -Verordnung – Sek I-VO) vom 31. März 2010 in der Fassung vom 03. August 2018 beschrieben.

An der Gutenberg-Schule werden Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreib-schwierigkeiten, mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf sowie nichtdeutscher Herkunftssprache individuell gefördert.

Die möglichen Maßnahmen der Förderung sind in den Paragraphen §16, §17, §36, §38 - 40 nachzulesen.

### 1.2.1 Begabtenförderung

Das Erkennen besonderer Begabungen und Talente liegt an unserer Schule ganz in der Hand der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer. Sie sind es, die ihre Schülerinnen und Schüler täglich erleben, die ihre Interessen kennen und ihre Fähigkeiten bewerten können. Dabei gelingt es ihnen, Begabung nicht mit Leistung gleichzusetzen, sondern die besonderen Begabungen ihrer Schülerinnen und Schüler in einem Kontext zu sehen und die Entwicklung dieser als einen Prozess zu verstehen. Auf dieser Grundlage werden unsere Schülerinnen und Schüler mit speziellen, individuell ausgerichteten Inhalten und Maßnahmen gefördert. Dies geschieht durch die Empfehlung entsprechender Arbeitsgemeinschaften, durch Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht sowie durch die Teilnahme an Wettbewerben, initiiert durch die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer oder im Rahmen der übergreifenden Begabtenförderung.

Auf Grund dieser Förderung wird seit 2018 einer Schülerin bereits in der 12. Klasse ein Mathematikstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin ermöglicht.

Weitere ergänzende Informationen finden Sie im Teil D.

### 1.2.2 Schülerarbeitsstunden

Schülerarbeitsstunden finden montags bis donnerstags in der 7. und 8. Unterrichtsstunde statt und sind ausdrücklich für Schülerinnen und Schüler beider Sekundarstufen zugänglich.

Fachlehrer stehen zu dieser Zeit bei der Erledigung der Hausaufgaben und zur Vertiefung des Unterrichtsstoffes mit Rat und Tat zur Seite. Besonders mathematisch und naturwissenschaftlich interessierte Schüler erhalten zusätzlichen Unterricht in Mathematik und Informatik. Zudem findet in diesem Rahmen eine Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache statt.



## 1.3 Prüfungsergebnisse

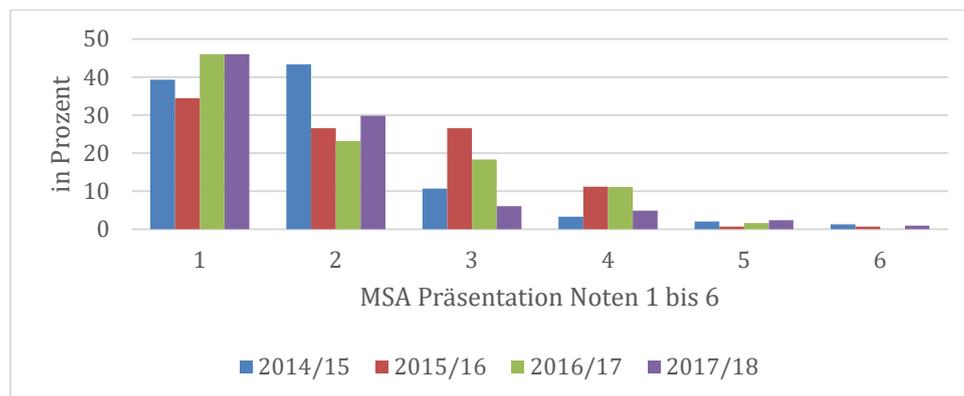
Im Nachfolgenden sehen Sie hier die Auswertung der eBBR/MSA Prüfungen der Klassenstufe 10 für die letzten vier Jahre.

### 1.3.1. MSA – mittlerer Schulabschluss

Die MSA-Prüfungsergebnisse bestehend aus Präsentationsprüfung, schriftlichen Prüfungen in Mathematik, Englisch und Deutsch sowie der mündlichen Partnerprüfung in Englisch werden im Folgenden analysiert.

#### 1.3.1.1 Präsentationsprüfungen

Das Niveau der Präsentationsprüfungen ist seit Einführung der Abschlussprüfungen 2005/2006 deutlich gestiegen und war in den letzten vier Jahren außerordentlich hoch. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler gehen mit großer Motivation diese Herausforderung an. An der Gutenberg-Schule beginnt die Findung der Prüfungsgruppen bereits innerhalb des ersten Halbjahres. Eventuelle freiwillige Prüfungsteilnehmer werden auf Grundlage ihrer erreichten Leistungen zum Zwischenstand im November unter Vorbehalt zugelassen, die eventuelle Ausräumung des Vorbehalts erfolgt dann nach erfolgtem Halbjahreszeugnis. So wird den n eine längerfristige Vorbereitung ermöglicht. Dieses Verfahren praktizieren wir bereits seit acht Jahren, es hat sich hinsichtlich des Termindrucks und der erreichten Prüfungsergebnisse bewährt. Weiterhin gestalten wir unseren Prüfungsplan stets so, dass die Präsentationsprüfung zum frühestmöglichen Zeitpunkt stattfindet. Die Schülerinnen und Schüler erleben somit ihre erste Prüfung als Erfolgserlebnis und als motivierenden Auftakt für die nachfolgende Prüfungszeit in den schriftlichen Prüfungsfächern.





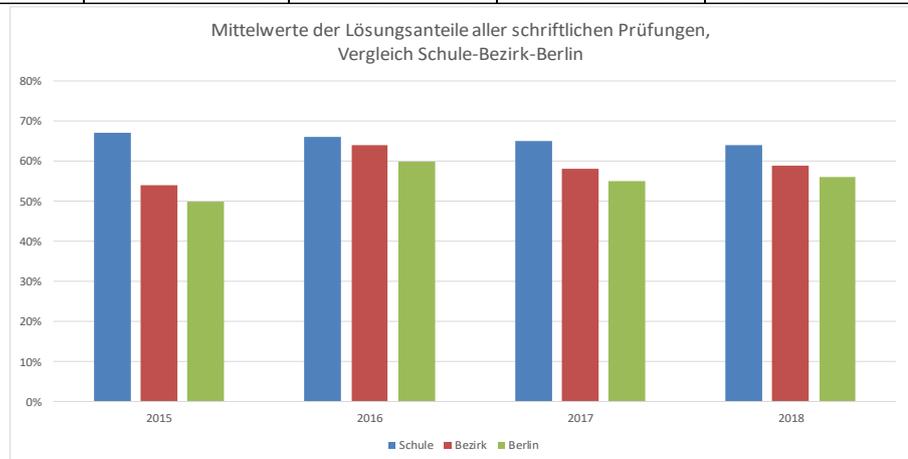
### 1.3.1.2 MSA - schriftliche Prüfungen

Die Ergebnisse in den schriftlichen Prüfungsfächern sind im Bezirks- und Berlin-Vergleich überdurchschnittlich. Dieser Trend ist auch in den letzten vier Jahren deutlich erkennbar.

Kursbezogene Werte (Quelle: ISQ BB)		2015			2016			2017			2018		
		Schule	Bezirk	Berlin									
<b>Deutsch</b> (durchschn. Lösungsanteil)	E-Niveau	76%	74%	72%	81%	74%	71%	74%	71%	69%	78%	71%	69%
	G-Niveau	64%	60%	57%	66%	57%	54%	60%	54%	52%	48%	57%	52%
<b>Mathematik</b> (durchschn. Lösungsanteil)	E-Niveau	70%	59%	53%	63%	67%	62%	73%	65%	59%	77%	64%	60%
	G-Niveau	43%	37%	33%	42%	49%	40%	51%	42%	36%	51%	42%	38%
<b>Erste Fremdsprache</b> (durchschn. Lösungsanteil)	E-Niveau	83%	59%	53%	81%	79%	76%	74%	69%	69%	75%	70%	70%
	G-Niveau	67%	37%	33%	64%	57%	54%	60%	45%	46%	52%	47%	45%

Fachbezogene Werte (Kursübergreifende Mittelwerte)		2015			2016			2017			2018		
		Schule	Bezirk	Berlin									
<b>Deutsch</b>		70%	67%	65%	74%	66%	63%	67%	63%	61%	63%	64%	61%
<b>Mathematik</b>		57%	48%	43%	53%	58%	51%	62%	54%	48%	64%	53%	49%
<b>Erste Fremdsprache</b>		75%	48%	43%	73%	68%	65%	67%	57%	58%	64%	59%	58%

Prüfungsbezogene Werte (Mittelwert der schriftlichen Prüfungen)		2015			2016			2017			2018		
		Schule	Bezirk	Berlin									
		67%	54%	50%	66%	64%	60%	65%	58%	55%	64%	59%	56%





### 1.3.2 Abitur Prüfungsergebnisse

Seit Jahren gestalten sich die Abiturdurchschnitte in einer engen Bandbreite, d.h. der Durchschnitt schwankt geringfügig um 2,7-2,8 und die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen ist äußerst gering.

Werte/Jahr	2015			2016			2017			2018		
	Schule	Bezirk	Berlin									
		nur ISS	alle									
Bestanden in %	90,30			100,00			97,10			98,90		
Durchschnittsnote	2,88	2,70	2,40	2,82	2,40	2,40	2,76	2,60	2,40	2,76	2,60	2,40
Fächerart - Durchschnittsnote		alle			alle			alle			alle	
LK	6,90	7,10	9,00	7,50	9,00	8,90	7,70	9,00	8,90	7,90	8,60	8,70
GK	7,20	7,00	8,60	7,10	8,20	8,40	7,00	7,80	7,90	7,00	7,40	7,70
mündl. GK	7,80	7,50	9,00	8,10	9,00	9,10	7,90	8,70	9,00	7,80	8,40	8,90
fünfte PK	9,10	9,60	10,80	9,80	10,80	10,70	10,40	10,90	10,50	10,50	10,10	10,40



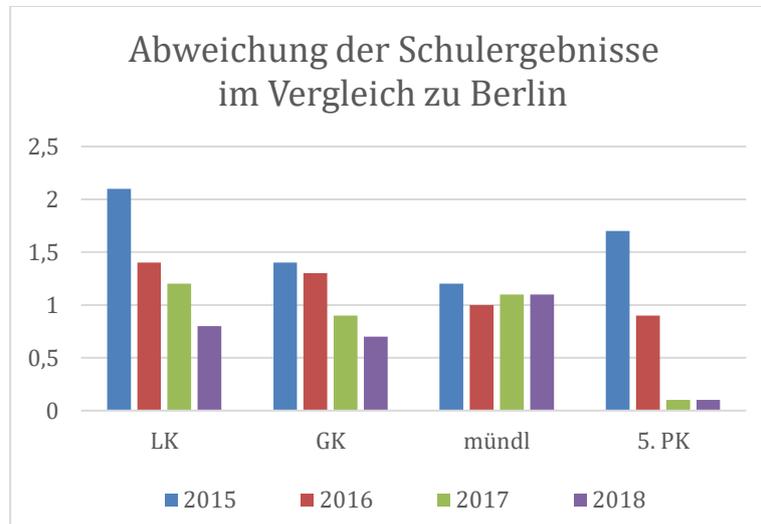
Der Wert nähert sich der 100 %. Eine individuelle Vorbereitung und Begleitung der Abiturientinnen und Abiturienten ist Grundlage dieser Ergebnisse. So liegt dies vor allem daran, dass bis zur letzten Prüfung alles getan wird, auch leistungsschwächeren Schülern das Bestehen zu ermöglichen. Unter anderem wird durch eine verbreiterte/absichernde Kurswahl, vielen individuellen Beratungsgesprächen sowie Hilfsangeboten und erreichbaren Nachprüfungen alle Möglichkeiten für das Bestehen des Abiturs geschaffen. Im Vergleich mit den jeweiligen Austauschschulen im Abitur erreichen proportional viele Schüler unserer Schule durch die Nachprüfungen noch ihr Abitur. Das führt zwangsweise zu einer großen Anzahl von Schülern im hinteren Durchschnittsbereich.

Um insgesamt bessere Ergebnisse zu erzielen, werden z.B. im Fach Mathematik Prüfungsvorbereitungskurse für die Grundkurse auf freiwilliger Basis angeboten. Ebenso stehen die SAS-Stunden für Problemlösungen zur Verfügung.

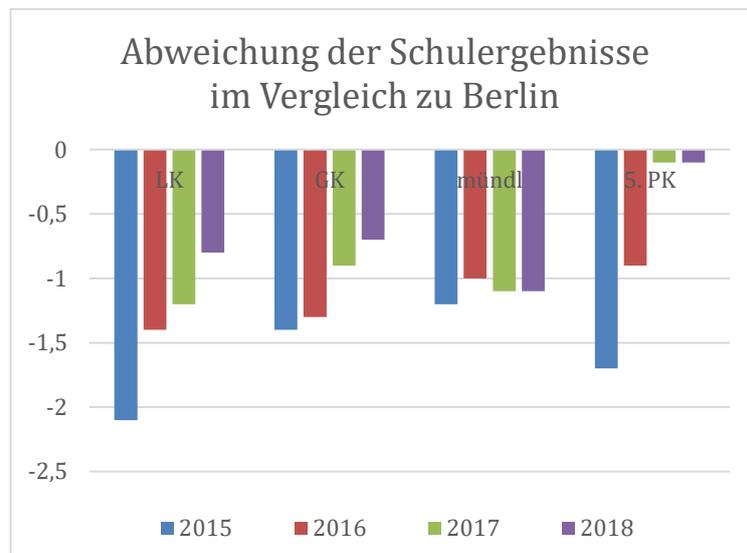
Im Schuljahr 2018/19 finden auch Veranstaltungen zum Thema: Klausurvorbereitung und Methoden statt. Seit Jahren kooperiert die Gutenberg-Schule mit dem UNI-Projekt „Studenten machen Schule“ in Vorbereitung auf die 5. Prüfungskomponente, Literaturrecherche und Prüfungsmanagement statt. Dies führte zu überwiegend guten bis sehr guten Prüfungsergebnissen bei den Präsentationsprüfungen.



Jährlich wird die vom Senat zur Verfügung gestellte Abiturauswertung analysiert und den Fachbereichen für ihre weitere Arbeit und Analyse zur Verfügung gestellt.



**Oder!!**



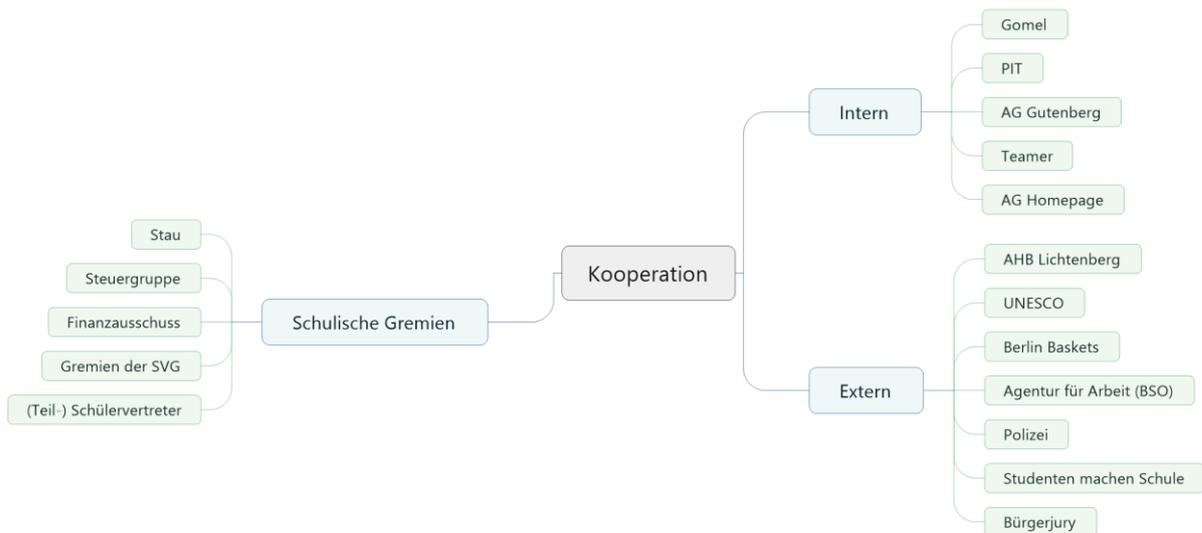
Sieht man sich die Differenzen der Abiturergebnisse unserer Schule im Vergleich zu Berlin an, so nähern wir uns dem Berliner Durchschnitt aller Schulformen an, noch liegen wir leicht darunter. Der Abstand wird jedoch kleiner. Dies ist wohl auch auf den immer größeren Anteil an Zentralprüfungen mit ihrer kompetenzorientierten Aufgabenstellung zurückzuführen.



## 2. Organisationsentwicklung

### 2.1 Struktur

Hier sehen Sie eine Übersicht der schulischen Gremien. Dies stellt auch die enge Vernetzung aller Beteiligten dar.



### 2.2 Duales Lernen, Berufs- und Studienorientierung

Duales Lernen ist die Verbindung von Theorie und Praxis in allen Unterrichtsfächern zur Vorbereitung der Schüler auf die Berufswahl und -ausübung, sowie auf die Arbeit in der Familie und anderen sozialen Bereichen. (§4, Abs. 7 SchulG)

In der Gutenberg-Schule wird in den 7. bis 13. Jahrgängen im Rahmen des Dualen Lernens jeweils eine Pflichtveranstaltung zur Berufs- und Studienorientierung durchgeführt. Außerdem bietet das BSO-Team allen Schülerinnen und Schüler regelmäßig Sprechzeiten für individuelle Beratungen zur beruflichen Perspektive und halbjährlich einen Elternsprechtag an. Es werden für die Schülerinnen und Schüler der 9. bis 13. Klassen aktuelle Angebote für Besuche von Messen, Informationsveranstaltungen, „Tage der offenen Tür“ an Oberstufenzentren (OSZ), Universitäten, Hoch- und Fachschulen, so wie Ausbildungsplatzangebote bekanntgegeben.

Die Teilnahme am Girls- und Boysday wird allen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ermöglicht. Dieser Termin ist fest im Schuljahresplan verankert. Das Fach WAT fungiert als Leitfach des Dualen Lernens. Ab dem 8. Schuljahr arbeiten die Schülerinnen und Schüler dort mit dem BWP und beginnen mit der Berufs- und Lebensweg-planung. Weiterhin besteht für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse, die bei der Aus-bildungsplatzsuche Unterstützung benötigen, die Möglichkeit der Berufseinstiegs-begleitung.



Geeigneten Schülerinnen und Schüler ermöglicht die Kooperation mit der „Paul-Schmidt-Schule“ eine Teilnahme am Produktiven Lernen in der 9. und 10. Klasse. In der Sekundarstufe II findet zusätzlich zu den BVBO-Maßnahmen im 12. Jahrgang eine verpflichtende Veranstaltung der Berufsberatung zur Studieninformation und Studienorientierung mit Bekanntgabe der Bewerbungsfristen und zeitlichen Abläufe statt.

Weitere ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie in Teil D.

### 3. Personalentwicklung

#### 3.1 Personalentwicklungsgespräche

Zur Qualitätssicherung in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit werden in regelmäßigen Abständen Hospitationen mit anschließenden Personalentwicklungsgesprächen durchgeführt.

#### 3.2 Fortbildungen

Die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen der Gutenberg-Schule steht auf mehreren Säulen.

**Die erste Säule** ist das persönliche Interesse und die Verantwortung einer jeden Kollegin und eines jeden Kollegen. Sie nutzen die ihnen gebotenen Möglichkeiten intensiv.

**Die zweite Säule** wird durch die in den Fachbereichen Deutsch und Gesellschaftswissenschaften regelmäßig organisierten Exkursionen gebildet. Im Rahmen der im Schuljahresarbeitsplan terminisierten Fachkonferenzen werden in allen Fachbereichen fachliche und didaktische Themen besprochen. Hier stellen die Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen vor und sprechen gemeinsame Schritte ab.

**Die dritte Säule** wird durch die Studientage gebildet. In jedem Jahr findet ein Studientag im Rahmen eines gemeinsamen Ausfluges aller Kolleginnen und Kollegen unter Organisation eines verantwortlichen Fachbereiches statt. Hier steht immer ein thematischer Schwerpunkt des besuchten Ortes im Mittelpunkt.

Zusätzlich findet ein weiterer Studientag innerhalb der Schule statt, der einem besonderen Schwerpunkt (SchIC, Schulprogramm o.ä.) gewidmet ist. Nur so ist es uns möglich, alle Kolleginnen und Kollegen in ein gemeinsames Projekt einzubinden.

**Die vierte Säule** wird durch die von der Steuergruppe organisierten Fortbildungsveranstaltungen gebildet. Hier findet eine enge Abstimmung mit den zuständigen Gremien statt. Mehrfach werden Veranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer zu Fragen der Integration, zum Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern, zu schulpsychologischen Fragen oder zur Elternarbeit mit dem „PIT“ organisiert.



### 3.3 Betreuung der Referendare, Praktikanten, Sprachmittler u.a.

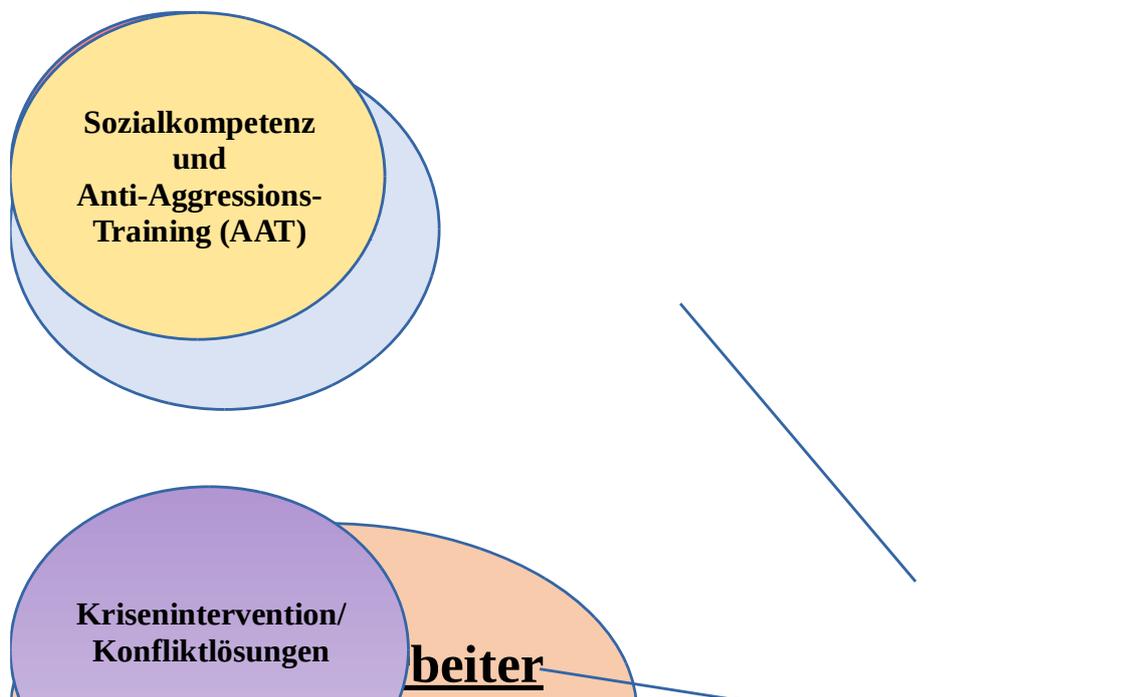
## **Im Prozess der Bearbeitung!**

## **4. Erziehung und Schulleben**

### 4.1 Ganztag

Der außerunterrichtliche Bereich (AUB) ist ein beliebter Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen, er befindet sich im 1. OG und umfasst verschiedene Bereiche, die von 7.30 bis 16 Uhr allen n zur Verfügung stehen. Dort kann man Bücher ausleihen (Bibliothek), lesen, gemeinsam lernen und Hausaufgaben lösen, im Internet surfen, Gesellschaftsspiele, Dart, Billard und Tischfußball spielen oder persönliche Gespräche führen.

In der Tradition unseres Schulnamens hat im Jahre 2004 die Druckerei Schubert in Folge ihrer Schließung wertvolle Drucktechnik an uns übergeben. Frau Schubert selbst leitete die Arbeitsgemeinschaft „Druckerei“ über mehrere Jahre und führte dabei die Schüler in die herkömmliche Drucktechnik ein. Inzwischen wurde die AG in die Hände einer ausgebildeten Schriftsetzerin übergeben und findet somit ihre Fortsetzung.



Der AUB wird von einer Erzieherin und einem Sozialpädagogen betreut. Die Schulsozialarbeit wird als Verbindung zwischen Schülerinnen und Schüler, Elternhäuser, der Schule und der Jugendhilfe genutzt. Breit aufgestellt - von internen Präventivangeboten, Kriseninterventionen bis hin zur Vermittlung von weiterführenden, außerschulischen Hilfen - ist unsere Schulsozialarbeit ein Angebot aus Beratung und Unterstützung. Sie wird in jeglichen Situationen von



Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler in Anspruch genommen.

#### 4.2 Kulturelles Leben

Tradition hat an unserer Schule ein vielfältiges kulturelles Leben mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen. Dazu zählen das Weihnachtskonzert, das Frühlingskonzert, das Benefizkonzert und das Schulfest als gemeinsamer Abschluss des Schuljahres.

#### 4.3 Arbeitsgemeinschaften

Das Nachmittagsprogramm unserer Schule zeichnet sich aus durch ein vielfältiges Angebot an Arbeits- und Sportgemeinschaften. In gut 40 Arbeitsgemeinschaften, zu einem großen Teil von Schülern der Oberstufe geleitet, verwirklichen die Schüler vielfältige Interessen und Neigungen. Besonders aktiv ist unser Chor, der bei zahlreichen Ereignissen innerhalb und außerhalb der Schule seine Zuhörer erfreut. Eine Besonderheit zeigt sich dabei in der Möglichkeit, nicht nur als Teilnehmer einer solchen AG sondern auch als Initiator und Organisator tätig werden und damit die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten weitergeben zu können.

#### 4.4 Teamer-Projekt

Als erfolgreiches Projekt existiert es seit dem Schuljahr 2001 / 2002. Seither begleiten bis zu vier Schülerinnen und Schüler der 9.-13. Klasse jeweils eine 7. Klasse für ein Schuljahr. Ziel der Teamer ist es, das Teamwork in den Klassen und klassenübergreifend zu stärken und als Ansprechpartner zu dienen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird Anfang des Schuljahres ein Kennenlerntag organisiert. Außerdem finden sogenannten Teamerstunden statt, bei der die Teamer der jeweiligen Klasse mit den n kommunizieren und arbeiten. Dabei werden als Themen Konfliktmanagement, Kommunikation, Präsentieren, Teamwork und Kreativität behandelt.

Grundlage für die Tätigkeit als Teamer bildet die Ausbildung im Wannseeforum, wobei Methoden erlernt, Kommunikations- und Teamfähigkeiten ausgebaut werden.

Aktuelles und Vertiefendes kann man der Schulhomepage entnehmen. Die Schüler stellen dort ihr Projekt selbständig vor.

#### 4.5 Fahrten, Projekte und Wettbewerbe

Exkursionen und Projekte im Verlauf des Schuljahres und während der alljährlichen Gutenberg-Tage ergänzen den Fachunterricht. Jährliche Schülerfahrten in den Klassenstufen 7, 8, 10 und in der Sekundarstufe II stärken das soziale Zusammenleben der Schülerinnen und Schüler .



Ferner führen wir zur Stärkung der Sprachkompetenz und des interkulturellen Lernens häufig Sprachreisen nach Spanien, Frankreich, Weißrussland und Italien durch.

unserer Schule nehmen regelmäßig und erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben in Kunst, Deutsch, Mathematik, Russisch, Sport und Geographie auf Bezirks-, Landes- bzw. Bundesebene teil.

Der Fachbereich Mathematik richtet seit 1991 alljährlich den Mathematik-Cup und die Mathematikolympiade für die Grundschulen des Stadtbezirks Lichtenberg aus.

#### 4.6 Formen der Wertschätzung und Anerkennung

Wertschätzung und Anerkennung der alltäglichen Arbeit und besonderer Leistungen dienen der Entfaltung eines gesunden Schulklimas und spornen erwiesenermaßen sowohl Schüler als auch Kollegen und allen Mitarbeiter der Schule mehr als ein einseitig negatives Feedback zu größerer Leistungsbereitschaft und positiven Lern- und Arbeitsergebnissen an.

Dieser Aspekt wurde im Kollegium als besonders wichtig bewertet und führte zu einem Überdenken und Erweitern der bisherigen Maßnahmen auf zwei Ebenen, der Ebene der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Ebene der Schülerinnen und Schüler.

Exemplarisch für die Ebene der Schüler sei hier genannt:

mögliche Anlässe:

- Erfolgreiche Teilnahme an inner- und außerschulischen Wettbewerben
- Soziales Engagement in und außerhalb der Schule

\_mögliche Formen der Wertschätzung und Anerkennung:

- Information der Elternhäuser u. a. durch zeitnahe Telefonate, Elternbriefe, persönliche Gespräche
- Bemerkungen auf dem Zeugnis und / oder Eintrag in die Schülerakte
- Auszeichnung am Ende des Schuljahres



## 4.7 Stimmungsbarometer Klasse 7

### Erneute Befragung Ende 1. Halbjahr 7 – 2022/23 geplant!

Die Befragung aller siebten Klassen vor dem Ende des zweiten Halbjahres 2016 ist ein Baustein unserer Qualitätssicherung und -entwicklung. Mit Hilfe dieses Feedbacks sollen etablierte Instrumente in den unterschiedlichen Bereichen der Schule evaluiert werden um bestehende, funktionierende Aspekte zu sichern und andere, weniger positive Aspekte der Schule aufzudecken, um diese dann zu verändern und zu verbessern.



Nach Auswertung der Befragung zeigten sich positive Resultate in allen Bereichen.

Beim Neustart wurden besonders die Kennenlertage zu Beginn des Schuljahres und die Bemühungen der Klassenleiterinnen und Klassenlehrer als positiv eingeschätzt. Eher gemischte Ergebnisse sind bei der Einschätzung der Arbeit der Teamer zutage getreten und bedürfen einer weiteren Hinterfragung. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler hat sich schnell eingelebt und zu recht gefunden.

Obwohl die Meinungen über den Unterricht gespaltenere waren als über den Neustart, wird auch dieser von den Schülerinnen und Schüler als generell positiv empfunden. Besonders gut wurde in dieser Kategorie das Lernen mit unterschiedlichen Medien und in unterschiedlichen Sozialformen bewertet. Der Punkt „Verständnis der Unterrichtsinhalte“ erhielt eher negative Bewertungen und muss deshalb gesondert betrachtet werden und deutet auf Schwächen bei der inneren Differenzierung hin. Erfreulich sind die positiven Bewertungen im Bereich der gerechten Bewertung und dem Umgang der Lehrerinnen und Lehrer mit den Schülerinnen und Schüler.

Die positivsten Rückmeldungen in der Umfrage ergaben sich im Bereich des Schullebens. Alle Aspekte, wie Arbeitsgemeinschaften, Regeln und deren Durchsetzung oder der Schulhof, wurden als positiv bewertet. Besonders erfreulich ist, dass sich alle Schülerinnen und Schüler soweit an der Schule wohlfühlen.

In der Zukunft werden Maßnahmen ergriffen um die bereits bestehende Zufriedenheit zu sichern, aber auch häufig genannte negative Aspekte kritisch reflektiert, um an diesen Stellen die Qualität der Schule weiterzuentwickeln.



## **D Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen**

### **1. Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben**

Die letzten zwei Jahre waren geprägt von der intensiven Arbeit an unserem Schulinternen Curriculum. Die Steuergruppe und die schulischen Gremien haben sehr eng kooperiert. Mit Unterstützung durch zwei Studientage und mehrerer erweiterten Fachkonferenzen ist es uns gelungen, ein umfassendes Werk zu erstellen, welches nun den Grundstock unserer Bildungsarbeit darstellt. Im weiteren Verlauf wird dieses einer sachgerechten Evaluation unterzogen werden.

### **2. Methodentage**

Das Schuljahr beginnt in allen Jahrgängen mit drei Methodentagen. Die Schwerpunkte ergeben sich aus folgender Übersicht und dienen im Gesamtkonzept auch der Vorbereitung auf die Präsentationprüfungen in Klasse 10 bzw. 13.

In den letzten Jahren entstand eine umfassende Sammlung an Materialien, welche digitalisiert allen Kolleginnen und Kollegen zur Vorbereitung zur Verfügung steht. In mindestens zwei gemeinsamen Teamsitzungen innerhalb der einzelnen Jahrgänge werden diese Tage langfristig vorbereitet.

Seit dem Schuljahr 2014/15 sind wir Partnerschule von „Studenten machen Schule – SwiM Bildung UG“. Dies nutzen wir seit dem Schuljahr 2017/18 für die Jahrgänge 8-10 sowie 12-13 für eine Reihe von Workshops.

Klasse 7	Kennenlertage
Klasse 8	Recherche/Internetsicherheit
Klasse 9	Kommunikation
Klasse 10	Präsentation
Klasse 11	Kennenlertage, Methoden im Abitur
Klasse 12-13	Vorbereitung auf die 5. Prüfungskomponente

### **3. Begabtenförderung**

Wie in Teil C 1.2 ausgeführt sehen wir die Förderung von Begabungen ebenso als unsere Aufgaben an, wie die Unterstützung bei Lernproblemen.

Das Erkennen besonderer Begabungen und Talente liegt an unserer Schule ganz in der Hand der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer. Dies geschieht durch die Empfehlung entsprechender Arbeitsgemeinschaften, durch Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht sowie durch die Teilnahme an Wettbewerben, initiiert durch die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer oder im Rahmen der übergreifenden Begabtenförderung.



### *Differenzierung*

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule gestalten ihren Unterricht und die jeweiligen Lerninhalte gemäß den Prinzipien der inneren und äußeren Differenzierung. Sich an den im Unterricht erzielten Leistungen orientierend, ermöglichen sie damit allen Lernenden, aber auch natürlich den besonders Begabten, ein auf ihre individuellen Möglichkeiten ausgerichtetes Lernumfeld.

### *Wettbewerbe*

Eine gelingende Förderung der besonderen Begabungen und Talente unserer zeigt sich bei der außerordentlich erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben. Bezogen auf die verschiedenen Inhalte der einzelnen Fächer, aber auch fächerübergreifend, können die Schülerinnen und Schüler hierbei ihre Fähigkeiten und Kompetenzen individuell entfalten und (weiter-)entwickeln.

### *Begabtenförderung*

Zusätzlich zur individuellen Förderung der besonderen Begabungen eines jeden Schülers im Unterrichtsgeschehen eröffnet sich für ausgewählte Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Begabtenförderung ein ganz eigener Begegnungs- und Entfaltungsraum. Ausgewählt von den jeweiligen Fachkräften treffen sie in speziell dafür einberufenen Treffen auf „Gleichgesinnte“ und widmen sich, unterstützt von einer eigens dafür beauftragten Lehrperson, allein oder in Teams, der Planung individuell ausgewählter Wettbewerbe, Projekte, Kurse etc. An diesen nehmen sie unabhängig, zusätzlich oder eingebettet in Bezug auf das allgemeine unterrichtliche Geschehen teil. (Für mathematisch besonders Begabte gibt es ein gesondertes, einzig auf diesen Bereich konzentriertes wöchentliches Treffen.) Ziel ist es dabei, den n eine hohe Aufmerksamkeit und intensive Begleitung sowie eine an ihren Begabungen ausgerichtete und zielorientierte Entfaltung zu ermöglichen.

## **4. Duales Lernen / Berufs- und Studienorientierung**

Wie unter C2 schon ausgeführt stellt das „Duales Lernen“ eine Verbindung von Theorie und Praxis in allen Unterrichtsfächern und Jahrgängen dar.

7. Jahrgang	Talentparcours durch Schule Plus (Studenten machen Schule) - Anbindung an den Ethikunterricht „Identität und Rolle“  Girlsday, Boysday
8. Jahrgang	<b>Durchführung von Praxistagen</b> - Vor- und Nachbereitung sowie Bewertung der Praxistage im WAT-Unterricht (Eltern-Arbeitsplätze erkunden und vorstellen)  <b>Einführung des Berufswahlpasses (BWP)</b> Potenzialanalyse durch Bildungsträger Comhard GmbH Auswertung und Ablage der Ergebnisberichte im BWP im WAT-Unterricht, Kenntnisnahme KL und Eltern



	<p><b>Girlsday, Boysday</b></p> <p><b>Teilnahme am Ausbildungstag Pankow / Lichtenberg</b> - Messerungang mit Aufgabenstellung =&gt; Vor-und Nach- bereitung im WAT-Unterricht</p> <p><b>Info-Veranstaltung zum Produktiven Lernen</b> - Gespräche mit betreffenden Schülern und Eltern, Besuch des TdoT der Kooperationsschule (Paul-Schmidt-Schule)</p>
9. Jahrgang	<p><b>Produktives Lernen</b> für betreffende Schülerinnen und Schüler (Paul-Schmidt- Schule)</p> <p><b>Besuch des BIZ mit der Berufsberaterin</b></p> <p><b>Arbeit mit dem Berufswahlpass</b></p> <p><b>3-wöchiges Betriebspraktikum</b> - Informationen an die Eltern auf allen EV 10 - Vorbereitung im WAT-Unterricht</p> <p>ab dem zweiten Halbjahr - <b>14-tägige Sprechstunde</b> der Berufsberaterin</p> <p><b>Girlsday, Boysday</b></p> <p><b>Teilnahme am Ausbildungstag Pankow / Lichtenberg</b> - Messerungang und Besuch von Fachforen =&gt; Vor-und Nach-bereitung im WAT-Unterricht</p> <p><b>Berufseinstiegsbegleitung</b> für Schüler, die Unterstützung benötigen</p>
10. Jahrgang	<p>Fortführung der <b>Berufseinstiegsbegleitung</b></p> <p><b>Beratung</b> aller Schülerinnen und Schüler zum Verbleib nach dem Abschluss</p> <p><b>14-tägige Sprechstunde</b> der Berufsberaterin und der OSZ- Vertreterin des BSO-Teams</p> <p><b>Besuch der Vocatium-Messe</b> im September</p> <p><b>Unterrichtsstunde mit der OSZ-Vertreterin</b> des BSO-Teams zu den Bildungsgängen an OSZ</p>



	<p><b>Tag der OSZ</b> für interessierte Schüler</p> <p><b>Arbeit mit dem Berufswahlpass</b></p> <p><b>Girlsday, Boysday</b></p> <p><b>selbstständige Teilnahme am Ausbildungstag Pankow/Lichtenberg</b> für interessierte Schülerinnen und Schüler am Nachmittag =&gt; Lehrstellenbörse</p>
11. Jahrgang	<p><b>monatliches Angebot der Berufsberaterin SEK II</b> (Beratung und Informationen zu Berufs- und Studienangeboten)</p> <p><b>BVBO – zweitägiges Bewerbungstraining</b> (Pflichtveranstaltung für den gesamten Jahrgang)</p>
12. Jahrgang	<p><b>monatliches Angebot der Berufsberaterin SEK II</b> (Beratung und Informationen zu Berufs- und Studienangeboten)</p> <p><b>Informationsveranstaltung der Berufsberaterin Sek II zu Studienmöglichkeiten und -bedingungen</b> (Pflichtveranstaltung für den gesamten Jahrgang)</p> <p><b>BVBO – Tag der Betriebe/Tag des Studiums</b> (Pflichtveranstaltung für den gesamten Jahrgang)</p>
13. Jahrgang	<p><b>monatliches Angebot der Berufsberaterin SEK II</b> (Beratung und Informationen zu Berufs- und Studienangeboten)</p> <p><b>BVBO – Workshops Assessment-Center</b> (Pflichtveranstaltung für den gesamten Jahrgang)</p>

## 5. Präventions- und Interventionsteam (PIT)

Schule ist nicht nur Lern- sondern auch Lebensraum und ein Abbild der Gesellschaft. Daher bleibt auch die Gutenberg-Schule nicht von Notfällen (Amok, Feuer), krisenhaften Entwicklungen (SVV, Tod, Sucht) und Gewaltvorfällen (körperlich und seelisch) verschont.

Wir haben uns auf solche Situationen gut vorbereitet, denn in diesen Fällen besteht dringender Handlungsbedarf auf Seiten der Schule. Dazu gründeten wir vor einigen Jahren das Präventions- und Interventionsteam (PIT). Mitglieder sind Lehrerinnen und Lehrer, ein Sozialpädagoge, die Schulleitung, die Hausmeister und die Sekretärin.



Vorrangiges Ziel ist es, mögliche Notfalllagen<sup>1</sup> präventiv anzugehen. Dazu wurden in den letzten Jahren regelmäßige Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, Vorträge für Eltern und Workshops/ Thementage für Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Es sind Krisenpläne für die Schule entwickelt worden, aus denen sich mögliche Handlungsschritte für Lehrerinnen und Lehrer ableiten lassen. Weiterhin helfen regelmäßige Treffen aller Kolleginnen eines Jahrgangs, Notfalllagen frühzeitig zu erkennen oder sogar zu vermeiden. Es wurden Vordrucke entwickelt, die im Fall der Fälle ein schnelles Handeln möglich machen.

Das PIT fungiert als eine erste Anlaufstelle für Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bei einer (drohenden) Notfallsituation. Für Kolleginnen und Kollegen sind wir Ansprechpartner, die aktuellen Fälle werden in den wöchentlichen Sitzungen gemeinsam besprochen. Es wird über das weitere Vorgehen beraten und es werden Hilfen initiiert. Dazu gehören u.a. Weitergabe von Informationsmaterial, Unterstützung bei Gesprächen oder Vermittlung an andere Stellen (bspw. Schulpsychologie, Jugendamt, Hilfen zur Erziehung).

In diesen PIT-Sitzungen wird auch über neue Vorhaben beraten. Die Schulleitung steht uns dabei beratend zur Seite. Zusätzlich nehmen alle Teammitglieder regelmäßig an den Fortbildungen der Schulpsychologie Lichtenberg teil und multiplizieren diese Informationen im Kollegium.

---

<sup>1</sup> u.a Amok, Feuer, Selbstverletzendes Verhalten (SVV), Suizid, Sucht, körperliche und seelische Gewalt, Schuldistanz



## 6. Kompetenzrahmen

– Darstellung der Entwicklung und Förderung von Schlüsselkompetenzen an der Gutenberg-Schule durch Unterricht und außerunterrichtliche Maßnahmen

Maßnahmen	Kompetenzen				
	personale	mediale	methodische	fachliche	soziale
Schulinternes Curriculum					
Differenzierungskonzept					
Arbeitsgemeinschaften					
Schülerarbeitsstunden (SAS)					
Methodentraining					
Gutenberg-Tage					
Teamerprojekt					
Gomelprojekt					
Außerunterrichtlicher Bereich (AUB)					
Lobkultur					
Gremienarbeit					
Modernisierung der Medienausstattung					
FoBiLi					

Der Grad an intendierter Entwicklung und Förderung der jeweiligen Schlüsselkompetenz pro Maßnahme ist durch die Farbtintensität dargestellt.



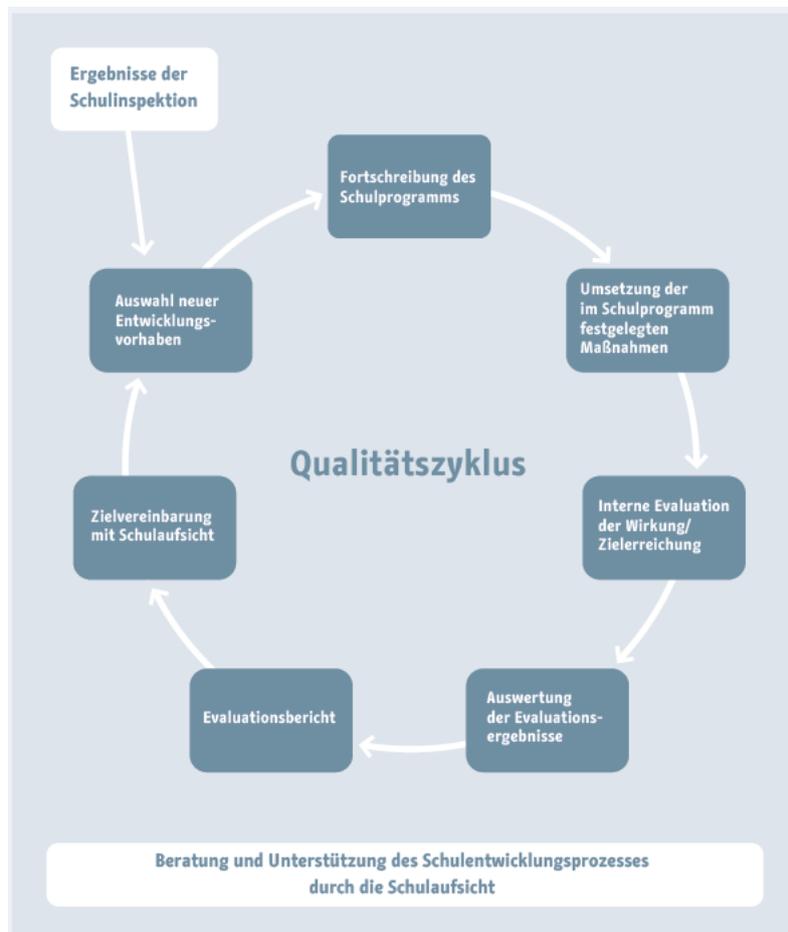
## E Entwicklungsvorhaben und Evaluation

### 1. Qualitätsmanagement und Qualitätszyklus

Die Diskussion um Qualitätsmanagementsysteme in Schulen begann mit der Übernahme solcher Systeme aus der Industrie (z. B. ISO 9001 und EFQM). Unser Qualitätsmanagementsystem rückt konsequent den Unterricht und die Kultur des offenen und wertschätzendem Miteinander in den Fokus.

Es geht dabei von drei Faktoren aus: Einer umfassenden Feedbackkultur, einer an den Entwicklungszielen orientierten Schulentwicklung und einer kooperativen Unterrichtsentwicklung, die sich dann positiv auf die Unterrichtsqualität auswirken wird.

Der Qualitätszyklus des Schulentwicklungsprozesses stellt den äußeren Rahmen dar.

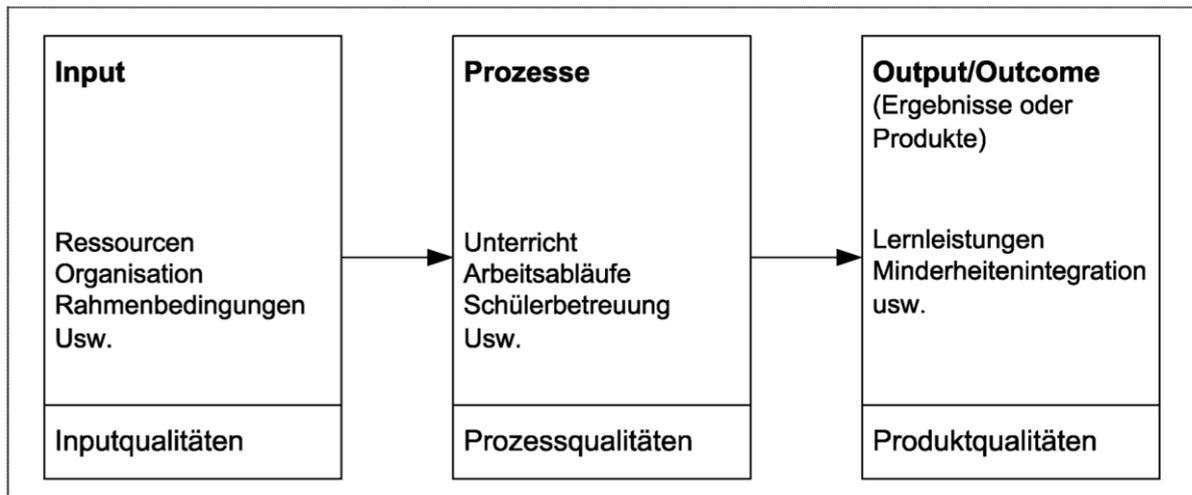


Quelle: Handreichung „Interne Evaluation“, SEN BJJ aus 05/2013 S. 8



Eine ständige Analyse dieser sieben Bereiche wird unsere Schulqualität steigern.

Als grundlegende Aspekte der Schulqualität betrachten wir:  
(vgl. Modell von Dubs 1998)



Unser Qualitätsmanagement hat die kontinuierliche Verbesserung unter Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen zum Ziel.

Die Bestandsaufnahme eines kriterienorientierte Stärken-Schwächen-Profiles und das visionäre Leitbild stellen den Ausgangspunkt dar. Die Implementierung in unser Schulprogramm sowie eine breite Analyse und Evaluation sind die Meilensteine zu Entwicklung unserer Schulqualität.

Zusammengefasst geht es uns darum, dass wir Instrumente schaffen werden, die die Qualität unseres Unterrichts und unserer sonstigen Prozesse umfassend und systematisch verbessern.

Dies alles wird an unserer Schule von einer eng mit der Schulleitung verbundenen Steuergruppe, unter Einbeziehung weitere Ressourcen (Arbeitsgruppen) koordiniert und reflektiert.

In den letzten Jahren haben wir verschiedene Qualitätsinstrumente, wie die Elemente der Selbstevaluation, Entwicklungsgespräche des Schulleiters, die Teilnahme und fachinterne Auswertung von Vergleichsarbeiten (LAL 7 und VERA 8), die Leistungsüberprüfung durch einheitliche Normarbeiten in den Hauptfächern sowie die interne und externe Evaluationen eingesetzt.



## 2. Evaluationen - Bericht 2017

Die Steuergruppe hat nach intensivem Studium der Entwicklungsziele und des Inspektionsberichtes 2013 drei Vorhaben für den Bericht 2017 ausgewählt, dessen Ergebnisse hier kurz dargestellt werden.

Die Förderung der Sprachkompetenz wurde am Beispiel des Leselotsen in der Klasse 7 und der Diagrammvorlage in der Klasse 11 analysiert. In deren Ergebnis wurde vereinbart, dass der Einsatz des Leselotsen in Klasse 7/8 fortgesetzt wird. Ergänzt um die Maßgabe, geeignete Texte in die Arbeit einzubauen, da die Lehrbücher hier kaum Möglichkeiten anbieten. Der Leselotse wird in das fachinterne Curriculum (Bio 7/8) fest integriert.

Die Protokollvorlage wurde in der 11. Klasse gut angenommen und in einer vereinfachten Form für die Klasse 7 erarbeitet. Die wird im fachinternen Curriculum und im SIC verankert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Kommunikation- und Stressmanagement am Beispiel des **Krisenteams**. Hier wird eine bewusstere Darstellung der Arbeit angestrebt und das Verfahren der Planung von festen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahme-Termine (EOM) im SJAP fortgesetzt. Dies wurde als sehr positiv aufgenommen.

Die "Umbenennung" in **Präventions- und Intervensionsteam - PIT** ist bereits erfolgt.

## 3. Inspektionsbericht 2014

Aus dem Inspektionsbericht werden an dieser Stelle die Stärken und der Entwicklungsbedarf übernommen.

Als Stärken der Schule wurden die Förderung des sozialen Engagements der Schülerinnen und Schüler durch Projekte (z.B. Gomel und Teamer), die das Schulleben prägen, hervorgehoben. Weiterhin wurde die Unterstützung und Beratung der Schülerinnen und Schüler bei der individuellen Schullaufbahngestaltung gelobt sowie das verlässlich und zielgerichtet handelnde Schulleitungsteam, welches eine klare Aufgabenverteilung und Akzeptanz bei allen Beteiligten besitzt. Außergewöhnlich ist die hohe Bereitschaft des Kollegiums, in Arbeitsgruppen und Gremien an der Schulentwicklung mitzuwirken.

Als Entwicklungsbedarf der Schule wurde die stärkere Individualisierung der Lernprozesse, insbesondere durch differenzierte Lernangebote und Förderung des selbstständigen Lernens formuliert sowie eine an Entwicklungszielen orientierte interne Evaluation und die daraus abgeleitete Maßnahmen gesehen.



#### **4. Entwicklungsvorhaben**

**Im Prozess der Bearbeitung!**

Im Schuljahr 2016/17 wurden folgende Vorhaben im Kollegium abgestimmt. Diese stellen einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar und werden zielführend evaluiert. Die Reihenfolge stellt keine Rangfolge dar.

- 1 Förderung der Methodenkompetenz
- 2 Förderung des selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens
- 3 Einsatz von differenzierten Lernangeboten
- 4 Stressmanagement/Lehrerzufriedenheit

## **Entwicklungsziele und Arbeitsbereiche für 2021-23**

**(unter Koordination der Steuergruppe)**

Trotz oder gerade wegen der Coronapandemie arbeiten wir in folgenden Schwerpunkten weiter.

- Medienkompetenz - Ein immer aktuelles Thema!

Hier geht es uns um die Vorbereitung der Schüler\*innen auf Beruf und Studium und den Einsatz modernen Medien in der Lernarbeit.

- Projektwoche-Gutenbergtage

Ein neues Konzept mit dem Schwerpunkt „Demokratieentwicklung“ findet seine Eingang in die Gesamtstruktur dieser Tage.

Die sukzessive Heranführung an die eigenverantwortlich Übernahme von Ehrenämtern und die Förderung der Bereitschaft zum sozialen Engagement steht im Vordergrund.

- Methodentage

Eine kleine Arbeitsgruppe arbeitet an der Anpassung des bisherigen Konzeptes. Ziel ist die Vorbereitung der Schüler\*innen auf die Präsentationsprüfungen unter Berücksichtigung der Klassensituationen, der fachlichen Ausrichtung der Tutoren und die Bedürfnisse der Schüler\*innen. Der Teambildungscharakter dieser Tage wird besonders in der Klassenstufe 7 und 11 in den Vordergrund geschoben.

- Bewertung von Schülerleistungen

Über unsere AG „Schulleben“ wurde das Ansinnen an die Steuergruppe herangetragen, die Bewertung der Mitarbeit für die Schüler\*innen transparenter und verlässlicher zu gestalten.



Deshalb haben wir in den Fachbereichen das Thema thematisiert. Es wurden verschiedene Ansätze von Kompetenzrastern bis Selbsteinschätzungen verfolgt. Im Schuljahr 2022/23 werden die Materialien eingesetzt, auf ihre Praxistauglichkeit geprüft und evaluiert. Mit den Fachbereichen wird danach das weitere Vorgehen abgesprochen.

Ebenso erarbeitet die Steuergruppe einen Vorschlag eines Kompetenzrasters zur Bewertung von Präsentationen, welches sich an den Vorgaben zur Präsentationsprüfung 10 und der 5. Prüfungskomponenten im Abitur orientieren wird. Auch diese wird dann im praktischen Einsatz evaluiert.

Die Steuergruppe!!